

kirche, eine besonders in der Raumverteilung sehr geschmackvolle Arbeit* (Abb. 19).

In dieselbe Zeit setze ich noch zwei weitere Arbeiten unseres Meisters, gleichfalls Grabplatten. Die eine derselben befindet sich an der Nordwand der Pfarrkirche in Aussee, die andere an der Westwand der Pfarrkirche in



Abb. 20. Gruftplatte des Hans Herzheimer in Aussee

Kuchl bei Salzburg. Die erstere bildete ursprünglich, wie die Umschrift und vier schwere Ringe an den Ecken belegen, die Deckplatte für eine Gruft, welche der bayrische Ritter Hans III. von Herzheim bei der Pfarrkirche von Aussee im Jahre 1502 von der dortigen Kirchenverwaltung gekauft hatte** (Abb. 20).

Hans Herzheimer, geboren 1464, erzogen am Hofe Ludwigs des Reichen zu Landshut, trat zunächst, erst 15 Jahre alt, bei dem König Ladislaus von Böhmen, dann 1485 bei Herzog Sigismund von Österreich gegen Venedig in Kriegsdienst und ward danach zum erstenmal zum Ritter geschlagen. Später finden wir ihn vorzugsweise in Diensten Kaiser Maximilians, der ihn 1493 zum zweitenmal zum Ritter schlägt und ihn mit der Verwaltung des Salzamtes Aussee betraut. 1498 verleiht ihm die Gunst seines kaiserlichen Herrn für seine treuen Dienste den lebenslänglichen Genuß der Eisenmaut und des Gäugerichts ebendort. Reicher Gewinn floß ihm zu, stattliche Schlösser in Österreich und Oberbayern wurden sein Eigen. Kirchliche Stiftungen ohne Zahl zeugen in Urkunden und Gedenksteinen von seiner Frömmigkeit. Als Kaiser Max starb, hatte ihm Herz-

* Die Kunstdenkmale des Königreichs Bayern I, 2945.

** M. von Plazer, Traunkirchen—Aussee. Historische Wanderungen 1907. Seite 27 ff. — Oberbayerisches Archiv, Bd. VII (1846), Seite 202.